

«Jetzt spielt doch bitte endlich weiter!»

Mit ihrer neuen Produktion «Spilet wyter» präsentiert die Theatergesellschaft Udligenswil als «Theater im Theater», was eine Laien-Theatergruppe bis zur Premiere alles zu erdulden hat. Der amüsante Blick hinter die Kulissen feiert heute Premiere.

Yvonne Imbach

Wer sich schon immer gefragt hat, was sich bei einer Laien-Theatergruppe während der Proben im Hintergrund abspielt, findet die Antworten in der turbulenten Komödie «Spilet wyter» aus der Feder von Rick Abbot. Die Theatergesellschaft Udligenswil zeigt das launige Stück ab heute – um 14 Uhr als Kinderaufführung und um 20 Uhr als Premiere. Der Vorverkauf lief gemäss Präsident Simon Weibel ausgezeichnet: «Die letzten Plätze sollte man sich also rasch sichern.»

Unter der Leitung von Regisseur Roger Wicki wird den Zuschauerinnen und Zuschauern ein Blick hinter die Kulissen eines Laientheaters geboten. In gut vierzig Proben hat die Theatergesellschaft Udligenswil das «Theater im Theater» so präzise und pointiert einstudiert, dass jede Figur sitzt und der bewusst etwas überspitzte Blick funktioniert.

Das Stück im Stück steht kurz vor der Vollendung

Das fiktive Laienensemble «De Luxe» probt sein nächstes Stück, einen Krimi. Darin geht es um eine adlige Gesellschaft, die sich während einer Dinner-Party nicht nur mit Affären, verfluchten Diamanten und einem plötz-



In «Spilet wyter» lenkt das Ensemble der Theatergesellschaft Udligenswil den Blick auf die Proben einer fiktiven Laien-Theatergruppe und nimmt sich damit selbst ein bisschen aufs Korn. Bild: Yvonne Imbach (Udligenswil, 30. 10. 2023)

lich verschwundenen Protagonisten herumschlagen muss, sondern auch noch versucht, einen geheimnisvollen Mord aufzuklären. Ihr Theaterstück «Ein höchst abscheulicher

Mord» stünde eigentlich kurz vor der Vollendung: In wenigen Tagen ist die Premiere. Die letzten Vorbereitungen zur Aufführung sind in vollem Gange, die Bühnenbauer werken noch an

der Kulissee, der 3. Akt wird intensiv geprobt. Die Regisseurin wird immer gereizter, die Akteure stolpern von einer Textpanne in die nächste. Dass die Autorin mit regelmässiger Penetranz in

die laufenden Proben platzt, um neue Textänderungen bekannt zu geben, bringt das ganze Ensemble an den Rand der Verzweiflung. «Jetzt spielt doch endlich weiter!», versucht die

Regisseurin, die Produktion doch noch premierentauglich zu machen,

Es entwickelt sich ein Chaos, in dem keine der handelnden Personen etwas zu lachen hat – das Publikum dafür aber umso mehr! Da wird diskutiert, gestritten, geliebt und beleidigt.



Vorhang auf!

Menschliche Schwächen werden auf die Schippe genommen und die Situationskomik ausgenutzt. Dem Udligenswiler Ensemble gelingt es ausgezeichnet, jede Doppelrolle so mit Leben zu füllen, dass immer nachvollziehbar ist, auf welcher Ebene der Story grad gespielt wird. Viel Erfahrung und Können machen daraus Genuss pur.

Hinweis

Premiere heute 14 und 20 Uhr. Aufführungen bis 12. November. Im Bühlmattsaal Schulhaus Udligenswil. Restplätze unter: www.theater-udligenswil.ch

Eine neue Chance für die Liebe

Neudorf Es wird wieder Theater gespielt in Neudorf: Der Theaterverein studiert alle zwei Jahre eine neue Produktion ein – und heute Abend wieder hebt sich der Premierenvorhang zu «Das perfekte Paar». Der amüsante Dreiakter stammt aus der Feder von Jürgen Baumgarten, Regisseur Beny Nyffeler führte seit Mai die sieben Spielerinnen und Spieler zur Bühnenreife.

Als Einzige im Ensemble steht Eliane Rochat das erste Mal auf einer Theaterbühne, die anderen sechs sind quasi «Stammspieler». Wie kam die Berömmünsterin zu ihrem neuen Hobby? «Ich hatte schon lange den Gedanken im Hinterkopf, dass Theaterspielen etwas für mich sein könnte. Letzte Ostern fasste ich spontan den Entschluss, endlich beim Neudorfer Verein Interesse zu bekunden. Mein E-Mail wurde umgehend beantwortet mit «hast du nächsten Sonntag Zeit für unsere Leseprobe?»»

Die Anfrage kam wie gerufen

Das Theater Neudorf habe dringend eine Frauenrolle neu besetzen müssen und Eliane Rochats Anfrage kam wie gerufen, blickt Beny Nyffeler zurück. Bei unserem Probebesuch letzten Sonntag gibt er ihr noch ein paar Extratipps: «Du musst in der Situation wirken, du bist freudig, das darfst du mehr zeigen!»



Sonja Rast, Zacharias Zumthurn und Eliane Rochat (von links) proben das Stück «Das perfekte Paar». Bild: Yvonne Imbach (Neudorf, 29. 10. 2023)

Freude ist ein gutes Stichwort, denn das Publikum darf sich auf ein amüsantes, freches und modernes Stück freuen. Und eine schöne Portion Liebe gibt's obendrauf.

Einst sehr verliebt, wurden Angela und Stefan vom Beziehungsalltag eingeholt und beschliessen, mit ab sofort getrennten Wohnungen ihrer Liebe neues Feuer zu verleihen. Da erzählt ihnen Angelas Mutter, sie habe sie an einem Wettbewerb angemeldet, bei dem «das perfekte Paar» gekürt

wird. Weil ein saftiges Preisgeld winkt, muss nun dieses Bild unbedingt aufrechtgehalten werden. Ob genau deshalb Angela und Stefan eine neue Chance für ihre Liebe bekommen, wird hier nicht verraten, das Zusehen und Mitfiebern ist ein Vergnügen.

Yvonne Imbach

Hinweis

Premiere heute um 20 Uhr. Gemeindesaal Neudorf. Reservierung: www.theaterneudorf.ch.

Geisterstunde im Schappesaal

Kriens In ihrer neuen Produktion «Wenns zwölf schloot» entführt das Theater Kriens HTK das Publikum in ein schotisches Schlosshotel, in dem offenbar Monster und Geister zu Gast sind. Oder zumindest in den Köpfen der skurrilen Gästeschar, die in ungewohnt grosser Zahl eintrifft, nachdem Radioreporterin Betty auf BBC berichtet hat, dass sie das Monster von Loch Ness selbst gesehen habe.

In Wahrheit hat Dennis McQueen, der Neffe von Hotelbesitzerin Liz McQueen, ein altes Rohr aus dem See geholt – was zur Sinnestäuschung bei Radiofrau Betty sorgte. Die Gästeschar erfreut den Geschäftsmann Dennis, während seine Tante lieber keinen Ansturm hätte. Sie muss ihr Hotel eh schon gegen den Denkmalschützer verteidigen, der es schliessen will.

«Special Effects» sind wirklich unterhaltsam

Je voller das Schlosshotel wird, desto kurioser sind nicht nur die Gäste, sondern auch die Vorkommnisse. Sehr zur Freude der beiden Geisterjägerinnen Carlotta und Jenny sowie der höchst spirituellen Laura spukt es tatsächlich in den alten Gemäuern.

An dieser Stelle ein grosses Lob an die Techniker und Bühnenbauer hinter den Kulissen: Es ist sehr charmant und verblüffend, wie ein Tisch schwe-



Connie Buss, Erika Häberli und Yvonne Staiger spüren Geisterwesen im neuen HTK-Theaterstück. Bild: Yvonne Imbach (Kriens, 29. 10. 2023)

ben kann, eine Ritterrüstung ins Kippen kommt und Flammen geheimnisvoll zündeln. Diese «Special Effects» sind wirklich unterhaltsam. Überhaupt wirkt das ganze Bühnenbild wie eine gruselige Geisterbahn, und die Kostüme sowie Requisiten wurden detailverliebt zusammengetragen: Das Auge wird sehr verwöhnt. Auch die Lachmuskeln kommen oft zum Einsatz. Das Ensemble agiert mit sehr viel Spielfreude, die Pointen prasseln auf das Publikum nur so nieder, die vielen Auf- und

Abgänge funktionieren tadellos. Regisseurin Susy Giger hat die neun erfahrenen Spielerinnen und Spieler in rund 35 Proben toll in «Fonn» gebracht. «Auch nach so vielen Proben lachen wir immer noch selbst, das Stück ist einfach superwitzig», verrät sie.

Yvonne Imbach

Hinweis

Premiere heute um 20 Uhr. Im Kulturquadrat Schappe in Kriens. Daten und Tickets: www.htk.ch.